Laibacher Zeitung

N^o 92.

Freitag den 15. November 1822.

L a i b a c h .

W i e n .

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 10. Erhalt 24. v. M., Z. 28,703, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschliessung vom 30. September l. J. geruhet, den Brüdern Andreas und Johann Luscany in Prag, auf die Erfindung „einer Nägel-, Schmie- und Schlagmaschine, die bey ihrer Einfachheit, und bey unbedeutendem Kostenaufwande den Vortheil gewähre, daß sie mit jeder, mit Wasser oder Pferden in Bewegung gesetzten Mühle, in einem kleinen Raume verbunden werden könne und mit Beyhülfe von höchstens zwey Menschen, täglich, nach der Kraft der Mühle, 40. bis 60.000 Stück Nägel von verschiedener Gattung liefere, welche vor den amerikanishen und österr. Maschinen-Nägeln den Vorzug verdienen, und den reingeschmiedeten, besonders den Schindelnägeln gleich seyen,“ ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 10. October 1822.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 10., Erhalt 25. v. M., Z. 28,547, haben Seine k. k. Majestät mit a. h. Entschliessung vom 30. September l. J. geruhet, dem Emanuel Scholz, Bürger in Sambor und privilegirten Erzeuger chemischer Villard-Ballen, auf die Erfindung „schnell trocknender Farben aller Art, oder der mineralischen Mosaik, welche unveränderlich lang dauere, festhalte, auf Holz und Mauer jeder Witterung, auch unter freyem Himmel, widerstehe, und zur Tischler- und Schnitzerarbeit, Fresco-Mahlerey und Nachahmung des Holz- und Steinladers, hauptsächlich aber in Betreff der schwarzen Farbe zur Militär-Armatur sehr brauchbar sey,“ ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 2. November 1822.

Bev der am 4. d. M., in Folge des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen fünf und zwanzigsten Verlosung der ältern verzinslichen Staatsschuld ist die Serie Nro. 346 gezogen worden. Diese Serie enthält Obligationen des vom Hause Bethmann aufgenommenen Anlehens, und zwar: Litt. S zu 4 1/2 Procent Nro. 21,081 bis Nro. 21,474; Litt. T zu 4 Procent Nro. 20 a; Litt. T zu 4 Procent Nro. 21,476 bis Nro. 21,972; Litt. U zu 5 Procent Nro. 4 a; Litt. U zu 5 Procent Nro. 21,975 bis Nro. 22,475; Litt. W zu 4 Procent Nro. 21 a; Litt. W zu 4 Procent Nro. 22,475 bis Nro. 22,523, im Capitalsbetrage von 1,129,000 Gulden, und im Zinsbetrage von 50,005 Gulden. — Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligations-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse bekannt gemacht werden.

Königreich beyder Sicilien.

Nachrichten aus Neapel melden eine der fürchterlichsten Eruptionen des Vesuvs, die seit Menschen-Gedenken Statt gefunden haben. Am heftigsten war der Ausbruch in der Nacht vom 21. auf den 22., und am 22. zwischen 9 Uhr Abends und Mitternacht. Die Lava ergoß sich in verschiedenen Richtungen; zwey Ströme flossen gegen Resina, einer gegen Ottaviano und ein anderer gegen Boscotrecase. Die Steine flogen über eine Stunde weit, und über Neapel hin der Nacht vom 23. auf den 24., und am 24. den ganzen Tag hindurch, ein so starker Asch-nregen, daß man, um sich dagegen zu schützen, mit Regenschirmen auf der Straße ging. Sicheren Angaben zufolge hatte die Lava bis zum 25. Mittags gegen 120 Morgen Landes und vier Häuser, die auf ihrem Wege lagen, zerstört, reichte jedoch nicht bis Torre del Greco. Mehr als die Lava, fürchten die Einwohner den Aschenregen; jener, die bekanntlich sehr langsam, (in einer Viertelstunde ungefähr eine halbe Miglia) fließt, können sie entrinnen, dieser hindert sie im Laufe, verfinstert die Atmosphäre, und ersticht endlich die Verspäteten. Bey Torre de l'Annunciata und Torre del Greco, unweit Pompeji, lag

die Asche an drey Fuß hoch. Wie weit sie gegen Süden hin getragen wurde, wußte man noch nicht; Reisende, die am 24. aus Rom in Neapel eingetroffen waren, versichern, den Aschenregen schon in Molo di Gaeta (an der Gränze des päpstlichen Gebiets) bemerkt zu haben. Noch am 25. stiegen Rauchwolken aus dem Krater, und ungeachtet des starken Aschenregens fürchtete man eine neue Explosion.

D e u t s c h l a n d.

Zu Regensburg wurde am 28. October der Bischof von Germanicopolis, Hr. Michael Sailer, von Sr. E. dem Hrn. Erzbischof v. Gebfattel, als Bischof feyerlich eingeweiht.

Aus Weimar wird unterm 20. October geschrieben: „Da in Gemäßheit des §. 34 des Grundgesetzes unserer landständischen Verfassung, die bisherigen Landtagsabgeordneten und Stellvertreter aller drey Stände, nach dem jetzt zu Ende gehenden Zeitraum von sechs Jahren, abtreten, und an deren Stelle neue gewählt werden müssen, so wählten vorgestern die 17 Wahlmänner der hiesigen Residenz den Obermedicinalkath v. Frowley zum Landtagsabgeordneten, und den Landesdirectionsrath Hufeland zu dessen Stellvertreter. Dem Vernehmen nach ist Hofrath Luden von Seite der Universität Jena zum Landtagsabgeordneten gewählt worden.“

R u ß l a n d.

Einem kaiserlichen Befehle zufolge, können alle Subalternen, die bis zum 1. Sept. d. J. die gesellschaftliche Frist von 25 Jahren ausgedient haben, auf ihren Wunsch ihren Abschied erhalten; denen aber, die ihre Dienste fortsetzen wollen, werden die, für die Reserve-Armee im Jahr 1815, und durch einen kaiserl. Befehl vom 21. Juny d. J. festgesetzten Vorrechte gewährt. Diese letzteren tragen oberhalb des Elbogens einen auf den Armeln mit Wollengarn gestickten Winkel, und erhalten lebenslänglich halbe Pension.

Ein Gefreuter der Drenburg'schen Garnison, Andreas Rodikow, wurde in seinem vierzigsten Jahre von den Kirgisen gefangen und späterhin an den Chan der Bucharey als Sclave verkauft. Durch seine Tauglichkeit erwarb er sich bald die Gunst des Chans und stieg nach und nach bis zum Oberartillerieinspector. Rodikow ist jetzt 70 Jahre alt und die Stütze seiner unglücklichen gefangenen Landsleute.

Großbritannien und Irland.

Londoner Blätter vom 22. October enthalten über die durch die letzten Stürme auf dem Vorgebirg der guten Hoffnung angerichteten Verheerungen folgenden Auszug eines Privat Schreibens aus der Capstadt vom 5. Au-

gust: „Wie schwankend sind doch alle menschlichen Verhältnisse! Wie unergründlich die Beschlüsse der Vorsehung! Das Cap, das glückliche hoffnungsvolle Cap, das Sie in so hohem Flor gesehen haben, ist von Orcanen, Wasserhosen und allen Schrecknissen der empörten Natur heimgeführt und verheert worden. Die Tafelbai mit Schiffstrümmern bedeckt, — das Land von Wolkenbrühen überfluthet, Weingelände (die den köstlichen Constantia tragen) und Gesside überschwemmt und versandet, die Mairhöfe von den ausgetretenen Flüssen weggerissen und fortgeführt, die Colonisten ohne Obdach und dem Elende Preis gegeben. Dies hat sich auf der Seeseite der Gebirge ereignet, auf der andern Seite und in Albany (Landschaft zwischen dem Zwartkops- und dem großen Fischfluß), wo die englischen Colonisten sich befinden, hat eine viermonathliche Dürre alle Vegetation erstickt, und alle Saat unmöglich gemacht. Am 23. July dauerte sie bey Grahamstown (englische Ansiedlung in Albany) nebst einer ungewöhnlichen Kälte, welche die Gewächse zerstörte, fort. Die Regierung vertheilt Reis unentgeltlich, Mehl und Brod aber sind gar nicht zu bekommen. Wenn sich dieß nicht bald ändert, so ist es um die 5000 neuerlich hierher gesandten Anstiedler geschehen. In der Capstadt kostet ein vierpfündiger Laib Brod 6 Schilling; da man sich in England über Mangel an Absatz des Getreides beklagt, so senden Sie uns welches hierher.“

S p a n i e n.

In der Sitzung am 12. October hatten sich sämtliche Minister auf den Antrag des Deputirten Canga Arguelles eingefunden, um Bericht über den Zustand Spaniens und die Ursachen der gegenwärtigen Drangsale der Halbinsel abzulegen, und zu gleicher Zeit zweckmäßige Maßregeln dagegen vorzuschlagen. — Hr. Gasco, Minister des Innern, nahm das Wort, und sagte: „Die Regierung beieifert sich, dem Nationalcongreß die Ursachen, welchen der gegenwärtige Zustand der Nation beizumessen ist, und die Mittel anzugeben, welche dieselbe für geeignet hält, den Drangsalen, worunter das Land erliegt, entgegen zu arbeiten. „Der Minister verlas hierauf seinen Rapport, welcher eine gedrängte Schilderung der Geschichte der spanischen Revolution seit dem März 1820 enthält; er bemühte sich, den Beweis zu führen, daß jede politische Veränderung unvermeidliche Umwälzungen mit sich führe, welche übrigens vorübergehend, und der weisen Anordnungen und Verfügungen der Cortes ungeachtet, in Folge geheimer und unvorhergesehener Ursachen, nicht füglich zu vermeiden gewesen seyen; diese Ursachen entsprängen aus der Unwis-

senheit und dem Elend eines großen Theils der spanischen Nation; ferner aus dem Einflusse eines zahlreichen und unzufriedenen Clerus, aus der bey vielen Civil- und Municipal-Behörden herrschenden Gleichgültigkeit für die öffentliche Sache, aus dem üblen Beyspiel verschiedener Chefs der Garde, und den Umtrieben einiger auswärtigen Agenten. Der Minister setzte sodann diese Ursachen nach seinen Ansichten näher auseinander, und legte auf den Einfluß einer auswärtigen Macht, die unaufhörlich Zwietracht erregt und Gährungen veranlaßt habe, besonderes Gewicht, — einen Einfluß, welchem, seiner Meinung zufolge, ein großer Theil der National-Leiden beizumessen sey. — Der Minister legte nun der Versammlung nachfolgende fünfzehn Repressiv-Artikel, welche die Regierung als die geeigneten Mittel und Maßregeln, den Leiden der Halbinsel ein Ende zu machen erachtet, vor: 1) Daß, um allen Klagen von Seiten des Clerus vorzubeugen, das Schicksal desselben definitiv festgesetzt werde. 2) Daß der Gehalt der Geistlichen, welchen ihre Pfründen, in Rücksicht ihres Widerstandes gegen das constitutionelle System, entzogen worden, zur Verfügung der Regierung gestellt, und denselben nichts als der nothwendigste Lebensunterhalt gelassen werde. 3) Daß die Regierung die Geistlichen aus einem Aufenthalts- und Amtsorte, und zwar aus einer Provinz in die andere versetzen dürfe. 4) Daß jedes Individuum, welches einen Gehalt von dem Staate genießt, und in einer Stadt oder Dorfschaft, welche sich gegen die Royalisten zur Wehr setzt, nicht ebenfalls die Waffen gegen selbe ergreift, zwey Drittheile seines Gehalts verlieren solle. 5) Daß die Regierung gleichfalls alle Beamten auf halbem Solde, oder im Ruhestande, aus einer Provinz in die andere versetzen, und im Weigerungsfalle ihres Gehaltes berauben dürfe. 6) Daß jede Stadt oder Dorfschaft, welche gegen eine Anzahl Insurgenten, die das Drittel ihrer Bevölkerung nicht übersteigt, sich nicht vertheidigt, eine bestimmte Zahl von Truppen aufnehmen, und für deren Unterhalt sorgen müsse. 7) Daß die Regierung die widerspenstigen Municipalitäten suspendiren, und durch Personen, welche Zutrauen verdienen, und schon eine Municipalstelle bekleidet haben, ersetzen könne. 8) Daß die Cortes, da es unbillig seyn würde, Empörer gegen das constitutionelle System, die Vortheile desselben genießen zu lassen, erklären mögen, daß der in dem Artikel 308 der Constitution vorhergesehene Ausnahmungs-Fall, in Betreff der Verhaftung der Verdächtigen, vorhanden sey. 9) Daß der den Constitutionellen durch die Insurgenten erwachsene Schaden und Verlust ersetzt, und letztere daher einer Geld-Con-

tribution unterworfen werden sollen. 10) Daß die Regierung autorisirt werde, die Militär-Commandanten, ohne die Intervention des von dem Befehle verordneten vorgängigen Kriegsgerichtes, zu verändern und abzusetzen. 11) Daß es der Regierung freygestellt werde, die Vorschläge des Staatsraths, hinsichtlich der Ernennung der obrigkeitlichen Personen, einer nähern Prüfung und Discussion zu unterziehen. 12) Daß die Personen, denen die Regierung Stellen, Commando's oder Missionen übertragen will, verbunden seyn sollen, dieselben anzunehmen, bey Strafe, auch der bisher von selben bekleideten Stelle, mit Verlust des damit verbundenen Gehaltes, entsetzt, und für unfähig erklärt zu werden, hinführo ein anderes Amt zu bekleiden. 13) Daß die Bildung patriotischer Gesellschaften thätigst betrieben, denselben aber zugleich Reglements, zur Verhütung der Mißbräuche, gegeben werden sollen. 14) Daß in allen Theatern im Königreiche Vorstellungen zur Ermahnung der Liebe, zur Moralität und Freyheit (!) gegeben werden sollen. 15) Daß die Nation dem Ayuntamiento, der Nationalmiliz, der Besatzung, der Generalität und andern Patrioten, welche (zu Madrid) am 7. July die Freyheit vertheidigt haben, einen öffentlichen Beweis der Dankbarkeit geben möge, der auf alle Corps der activen Miliz und der Linie, welche Proben von Ergebenheit und Anhänglichkeit an die Nationallsache abgelegt haben werden, ausgedehnt werden soll. — Die Cortes wiesen den Bericht und die Vorschläge des Ministers des Innern an eine Special-Commission zur Begutachtung.

Zu Madrid hatte man Nachrichten von insurrectionellen Bewegungen erhalten, die am 27. September auf Ibiza (einer der pithyussischen Inseln) Statt gehabt haben. Der Ayuntamiento der Stadt gleiches Namens (auf der Südostküste der Insel im Quarto de la Villa) war gegen 11 Uhr Vormittags eben versammelt, um Sicherheitsmaßregeln gegen geargwohnte Versuche der Widersacher des constitutionellen Systems zu berathen, als der Gouverneur mit vierzig Soldaten vom Regiments Immemorial im Saale erschien. Er jagte die Rathsammlung unter dem Rufe: Es lebe der König! Nieder mit der Constitution! auseinander, und ließ den Patrioten Ferrera, und den ersten Alcalden nebst drey andern Rathsgliedern festnehmen. Von da verfügte er sich auf den Constitutions-Platz, ließ die Constitutionsfäule umwerfen, und war im Begriff noch andere Verhaftungen vorzunehmen, als die constitutionellen Marinetruppen, welche in starker Anzahl vorhanden waren,

auf die Kunde hiervon aus dem Hafen herbeyeilten, und von ungefähr vierzig Seeleuten und Fischern von den vor dem Hafen liegenden kleinen Eilanden Grossa, Ratas, Dado grande und Dado chico unterstützt, in die Stadt marschirten, und die constitutionellen Autoritäten wieder einsetzten.

Die Regenschaftszeitung zu Seo d'Uegel vom 15. bis 18. October liefert folgende Details: „Aus Madrid schreibt man, daß der dominirenden Partey in dieser unglücklichen Hauptstadt, conciliatorische Vorschläge gemacht, von derselben aber mit angeheuem Hochmuth verworfen worden seyen.“

„Die Provinzial Grenadiere von Lugo, Tuy, Santiago, und anderen Orten (in Galicien), die bestimmt waren, einen Theil der Armee von Catalonien auszumachen, haben sich auf dem Marsche nach Madrid zwey bis drey Mahl empört; zwey dieser Bataillons sind ganz und gar umgekehrt, und haben Galicien nicht verlassen wollen, wo gegenwärtig gegen 3000 Royalisten beysammen seyn dürften. Die Desertion dieser Milizen war sehr beträchtlich, und diejenigen, welche durch Ermahnungen und Zuspruch bewogen, ihren Marsch fortgesetzt haben, zeigten einen sehr üblen Willen.“

„Die Regenschaft fährt, ihrer väterlichen Absichten gemäß, fort, sich die Anhänglichkeit der ihr bereits untergebenen Völker zu erwerben. Der Baron d'Eroles, welcher die Bewegungen der Feinde aufmerksam beobachtet, wird von seinen Soldaten, die er bisher stets zum Siege geführt hat, angebethet.“

Aus Barcelona wird vom 16. October gemeldet: „Seit dem 14. October Morgens ist das Capuziner Kloster von Außen umringt, und im Innern werden Nachsuchungen angestellt. Wie man behauptet, soll dieses Kloster in fortgesetzter Verbindung mit den Häuptern der Regenschaft gestanden haben. Den 15. October, gegen eilf Uhr Vormittags, ertappte einer der wachhabenden Officiere im Innern des Klosters einen Emissär, bey dem man sieben Briefe von Mosen Anton, d'Eroles ic. ic. vorfand, auch soll man 8000 Piaster in dem Kloster gefunden haben, vor allem aber eine wichtige Correspondenz. Die Nachsuchungen dauern noch fort. Man schießt auch die Mönche des Klosters St. Joseph aus der Stadt weg, nach Mataro.“ (S. B.)

Spanisches Amerika.

Havannah, vom 20. Aug. Am 21. July hat die feyerliche Krönung Yrurbides Statt gefunden. Der hie-

sige Noticioso kündigt dieß mit den Worten an: Daß dieser Cincinnatus, dieser Mann ohne Verdict und Talente, die ihn zu dem in Besitz genommenen Standpuncte berechtigten, nun auf dem Throne Montezuma's saße und den Scepter ergreifen hätte, den noch vor wenig Monaten ein Sproßling Capets führte.“ — Jehu Lad ge zuvor war von Seiten des souverainen Congresses ein Decret wegen Ausprägung von Gold-, Silber- und Kupfermünzen erlassen worden. Auf der Vorderseite der Gold- und Silbermünzen soll das Brustbild des Kaisers mit der Umschrift: Augustinus Dei Providentia . . . nebst der Jahreszahl; auf der Rückseite das Nationalwappen (ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln) sich befinden und die Worte: . . . Mexici primus imperator eonstitutionalis. Die Kupfermünzen sollen die Embleme der Freyheit und die Anfangsbuchstaben des Orts enthalten, worin sie geprägt werden. (S. 3.)

Northamerikanische Freystaaten.

Aus New-York wird geschrieben: Unser Zustand ist fürchterlich. Der ganze niedere Theil der Stadt ist jetzt beynabe verlassen und stellt das Bild einer Einöde dar. Nirgend eine Spur des geschäftigen Lebens, das sonst die Straßen füllte. Desto reglamer treiben Schelme und Diebe dort ihr Wesen. Die Douanen, die Post, die Banken ic., alles ist nach dem benachbarten Dorfe Greenwich verlegt, wohin auch die meisten Kaufleute gefolgt sind. Schon sind Hunderte von Magazinen eröffnet. Demungeachtet ist die Sterblichkeit nicht so groß, als man nach einigen Nachrichten in Europa denken möchte. Das Fieber rafft von einer Bevölkerung von 200,000 Seelen täglich 5 bis 6 Menschen hin. Nur Eins ist dem Fremden auffallend: Während in Europa die Ärzte aus Eifer für ihre Kunst sich unberufen in die Gefahr begeben, eilen sie hier davon, wenn nicht Plutus, der allverehrte Göze, sie länger an dem Lager eines Kranken zurückhält. (Wdr.)

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 9. November.

Frau Josepha v. Burger, k. k. Gubernialraths-Bathfinn, mit Fräulein von Wolterau, von Klagenfurt nach Triest.

Den 10. Herr Aloys v. Bedekovich, k. k. Kämmerer, und Districtstafel: Besizer, von Ugram als Deputirter nach Verona. — Herr Isidor v. Jankovics, k. k. Kämmerer, von Daruwar als Deputirter nach Verona. — Herr Aloys Cecon, k. k. prov. Staatsbuchhaltungs-Jugrossist, von Wien nach Triest.

W e c h s e l c u r s .

Am 9. Nov. war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 86 7/16; Darleh. mit Verlosf. vom J. 1820, für 100 fl. in CM. 125 1/2; Wiener Stadt-Banco-Oblig. zu 2 1/2 pCt. in CM. 59 1/4; Curs auf Augsburg, für 100 Guld. Curr. 99 5/8 Wfo. — Conventionsmünze pCt. 249 3/4. Bank-Actien pr. Stück 942 in CM.